

BILDUNG SCHWEIZ

11a | 2012

Sonderheft Computer und Internet

Verletzt durch Cybermobbing: Opfer sind nicht schutzlos

Alleskönner Mediamatiker

Gefragte Allrounder im elektronischen Medienbereich



LCH Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer



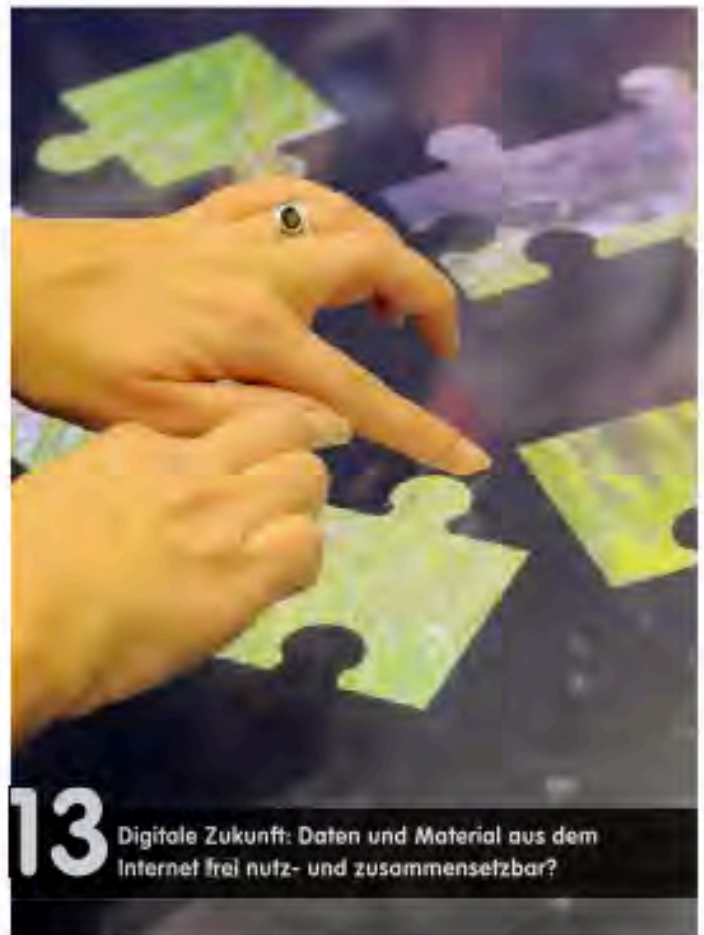
26 Der LCH an der Didacta informiert und nimmt Anregungen von Besuchern entgegen.



18 Gefragte Mediamatiker.



28 Überblick im Verkehrshaus.



13 Digitale Zukunft: Daten und Material aus dem Internet frei nutz- und zusammensetzbar?

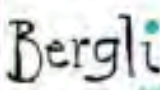
Aktuell


- 6 Deutsche Plattform für digitale Schulbücher**
In Deutschland steht Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern seit neuestem eine virtuelle Bibliothek zur Verfügung. In der Schweiz soll ein ähnliches Projekt folgen.
- 7 Schweizer Schulpreis**
Neuer Bewerbungstermin.
- 7 Neuer Präsident EDK Deutschschweiz**
- 7 Gegen Abbau von Lektionen**
Lehrpersonen wehren sich gegen Lektionenabbau im Fach Geografie im Rahmen des Lehrplans 21.
- 7 Schulen bringen Ideen in Museen**

Titelbild: Digitales Schulpult – ganz ohne Papier
Foto: Claudia Baumberger

Computer und Internet

- 9 Internationale Studie untersucht ICT-Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern**
Noch ist es keine Selbstverständlichkeit, dass elektronische Kommunikationsmittel im Schulunterricht eingesetzt werden. Welche Rolle spielt die Schule für den Kompetenzerwerb im Bereich neuer Medien? Eine Studie untersucht die Medienkompetenz von Achtklässlerinnen und Achtklässlern.
- 11 LCH-Kommentar: Wer hat da noch den Durchblick?**
- 13 Offenes Netz und offene Daten für eine gerechtere Gesellschaft?**
Datenschutz oder Abschaffung der Privatsphäre? Gefordert sind gute Konzepte zur besseren Nutzung und Vernetzung von Daten im Bildungsbereich.
- 21 Mit Cybermobbing konstruktiv umgehen**
Psychische Gewalt via E-Mail, Facebook oder im Chatroom beginnt meist fast unbemerkt und entwickelt sich häufig zur Tragik für die Betroffenen. Wer die möglichen Gefahren kennt, kann sich besser schützen.
- 24 Sportunterricht mithilfe des Web planen**






**Can the Swiss school system be explained?
Yes, here is all you need.**

This comprehensive and authoritative guide for parents and teachers explains:...types of schooling...levels...curriculum...Harmo5...cantonal variations...selection criteria...various pathways...apprenticeships...specialized schooling...tertiary education...roles of parents and teachers...integration...language learning...school terminology in four languages...

**...discusses major themes of interest
to educators and parents in Switzerland today.**

info@bergli.ch
Tel. 061 373 27 77
ISBN 978-3-035252-25-5
paperback, 304 pages, CHF 29.90

www.bergli.ch



Gefragte mediale Zehnkämpfer

In der Schweizer Wirtschaft sind ICT-Fachkräfte zurzeit gefragt wie nie. In Romanshorn werden jährlich 25 bis 30 Mediamatikerinnen und Mediamatiker ausgebildet. Die SBW Neue Medien AG vereint Lehrbetrieb, Berufsfach- und Berufsmaturitätsschule unter einem Dach.

Am Anfang steht die eierlegende Wollmilchsau. Gleich am ersten Tag werden die 29 angehenden Mediamatikerinnen und Mediamatiker in Romanshorn mit diesem Vorurteil über ihren Berufsstand konfrontiert. So behaupten doch böse Zungen, Mediamatiker könnten alles ein bisschen, aber nichts wirklich richtig. Bei diesem Beruf steht die Interdisziplinarität denn auch im Vordergrund.

Leo Müller

Mediamatiker haben ein breit gefächertes Wissen in den Bereichen Multimedia, Design, ICT, Projektmanagement, Administration und Marketing. Sie sind das Bindeglied zwischen Mensch und Technik und können in jedem Unternehmen eingesetzt werden, wo Bildschirme zur täglichen Arbeit gehören. Dank dieser Vielseitigkeit sind sie in der Wirtschaft gefragte Berufsleute. So gefragt, dass gar von einem Fachkräftemangel die Rede ist: Laut einer Studie im Auftrag des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie (BBT) fehlen in der Schweiz bis ins Jahr 2017 über 30000 ICT-Fachkräfte.

Lernende haben Mitspracherecht

Einen Beitrag im Kampf gegen diesen Fachkräftemangel leistet die SBW Neue Medien AG in Romanshorn. Jährlich bildet sie 25 bis 30 Mediamatiker aus. Was das Ausbildungskonzept auszeichnet, ist die Vereinigung von Lehrbetrieb, Berufsfach- und Berufsmaturitätsschule sowie dem Zentrum für überbetriebliche Kurse unter einem Dach. «Wir sind ein Bildungsunternehmen und nicht nur eine Schule», sagt Geschäftsführer Rolf Deubelbeiss. «Und dazu einzigartig: Denn wer kennt schon eine Firma, welche mit ihren insgesamt 110 Mitarbeitenden mit einem Durchschnittsalter unter 20 Jahren von externen Kunden bezahlte Wirtschaftsprojekte am freien Markt anbietet und realisiert.»

In dem ehemaligen Industriegebäude in Romanshorn werden zurzeit etwa 110 Lernende – betriebsintern Lernpartner

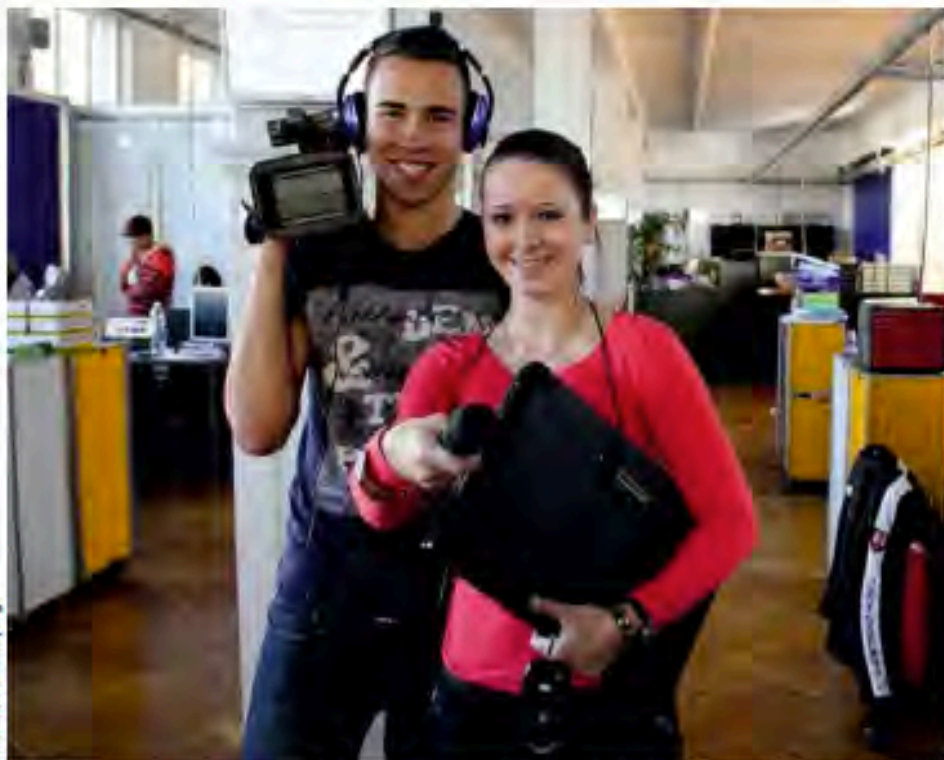


Foto: Robbik Nür, zvg.

Mediamatikerinnen und Mediamatiker können mit Videokameras, Mikrofon und Computer bestens umgehen.

genannt – ausgebildet. Im ersten und zweiten Lehrjahr besuchen sie morgens den Schulunterricht und arbeiten nachmittags im gleichen Haus an konkreten Kundenprojekten. So können sie Beispiele aus dem Unterricht sofort anwenden oder bei offenen Fragen nochmals nachhaken. «Zwischen Theorie und Praxis gibt es kaum einen kürzeren Weg», sagt Rolf Deubelbeiss. Und das Wichtigste: Die Projekte werden nicht etwa für die Schublade gemacht, sondern im Auftrag von realen Kunden aus der Wirtschaft. Nach einem Erstgespräch erstellen die Lernenden eine Offerte und setzen in einem Projektteam anschliessend den Kundenwunsch um. Zu den Dienstleistungen und Produkten gehören unter anderem Web-Auftritte, Flyer, Plakate, Video-, Foto- und Audioproduktionen sowie Programmierungen. Unterstützt und beraten werden sie bei ihrer Arbeit von Fach-Lernbegleitern.

Von Finanzcontrolling über Projektleitung bis zu WC-Putzen – Ziel ist, dass die Lernenden im gesamten Lehrbetrieb zum Einsatz kommen. Sie haben ein Mitspracherecht und übernehmen wichtige Funktionen. Beispielsweise sind fünf Lernende Mitglieder der Geschäftsleitung. Die Lernenden können sich aussuchen, bei welchen Projekten sie mitarbeiten wollen oder gar ein eigenes Projekt anreissen. «Bei uns erhalten die Lernenden die Chance, richtig Gas zu geben», sagt Corina Ambühl, Leitung Administration und Koordination. «Wer will, kann bei uns sehr viel lernen, sich seinen Interessen gemäss schon fast eine eigene Lehre zusammenstellen.»

Lohn ist abhängig von der Leistung

In den SBW-Lernhäusern werden autonome Lernformen gefördert: Ziel ist, dass die Schülerinnen und Schüler die Verantwortung für das eigene Lernen

Laut einer Studie im Auftrag des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie (BBT) fehlen in der Schweiz bis ins Jahr 2017 über 30 000 ICT-Fachkräfte.



Foto: Jens Heeb, zvg.

Beim Beruf des Mediamatikers steht die Interdisziplinarität im Vordergrund.

übernehmen. So auch in der SBW Neue Medien AG. Die Lernenden sind selber dafür verantwortlich, wie stark sie sich an einem Projekt beteiligen und welchen Lohn sie dafür erhalten. Denn in den ersten zwei Basislehrjahren werden die Lernenden in Form eines variablen Lohns bezahlt. Von 50 Franken bis zu 2500 Franken ist alles möglich. Wer Einsatz zeigt und Leistung erbringt, wird dafür belohnt. «Damit bereiten wir unsere Lernenden auf die Wirtschaft vor, gute betriebliche und schulische Leistungen sollen sich lohnen», sagt Rolf Deubelbeiss.

Im Anschluss an die zwei Basislehrjahre im internen Lehrbetrieb werden die Mediamatikerinnen und Mediamatiker an externe Firmen vermittelt und können dort ihr Know-how einsetzen. Laut Geschäftsführer Rolf Deubelbeiss ist die Nachfrage gross. Für etwa 25 Lernende würden sich etwa 50 bis 60 Firmen mel-

den. «So können die Lernenden auswählen, wo sie am liebsten arbeiten würden.» Während des dritten Lehrjahres

besuchen sie weiterhin während einem Tag den Berufsmaturitätsunterricht bei der SBW Neue Medien AG. Ziel ist, dass möglichst viele von ihnen die technische Berufsmaturität erreichen. Wer schulisch ungenügende Leistungen erbringt, erhält intern Nachhilfe oder kann bei Projekten kürzertreten.

Viele Schnupperlehrlinge

Die Berufsfachschule und die Berufsmaturitätsschule werden im Rahmen eines Leistungsauftrages durch den Kanton Thurgau finanziert. Die Kosten für die betriebliche Bildung können durch die Betriebslehrjahrfirmen und die selbst erwirtschafteten Erträge gedeckt werden. Für die jährlich 25 bis 30 Lehrstellen gibt es etwa 120 Schnupperlehrlinge, 100 Bewerbungen, 80 Multichecks und etwa 40 Bewerbungsgespräche. Der Mediamatiker-Beruf ist zwar erst etwa zehn Jahre alt, aber bei den jungen Menschen sehr beliebt. Die eierlegende Wollmilchsau kann sie nicht abschrecken. Vielleicht ist das Bild der multimedialen Zehnkämpfer sowieso passender.

Mediamatikerin / Mediamatiker als Beruf

Mediamatikerinnen und Mediamatiker gehören nebst den Informatikerinnen und den Informatikpraktikern zu den ICT-Berufslehren. ICT ist die englische Abkürzung für Informations- und Kommunikationstechnologie. In der Schweiz gibt es verschiedene Ausbildungsmodelle: Bei der klassischen, dualen Ausbildung arbeiten die Lernenden in einem Lehrbetrieb und besuchen tageweise die Berufsschule (auch in Kombination mit der Berufsmatura möglich). Weiter gibt es in verschiedenen Kantonen auch Basislehrjahr-Modelle. Dabei besuchen die Lernenden eine Schule, erlernen dort konzentriert das notwendige Know-how und werden danach an einen Lehrbetrieb vermittelt. Schliesslich besteht auch die Möglichkeit, die Ausbildung an einer Informatikmittelschule zu absolvieren.

Weitere Informationen zu den Berufslehren und Ausbildungswegen: www.ict-berufsbildung.ch

Weitere Informationen zur SBW Neue Medien AG und ihrem Ausbildungsangebot: www.sbw-media.ch